

DDR

1) VERANTWORTUNG INNERHALB SCI

Vom deutschen Zweig wurde ursprünglich die Auffassung vertreten, daß auch Mitteldeutschland ein Teil Deutschlands ist und demgemäß die Verantwortung für die Arbeit des SCI nur beim deutschen Zweig liegen kann. Dies wurde dem SCI wiederholt mitgeteilt und erläutert.

Nachdem auf Initiative des Europäischen Sekretärs Verhandlungen mit der FDJ zustande gekommen waren (zu denen der deutsche Zweig seine Zustimmung gegeben hat unter dem Hinweis auf die deutsche Verantwortlichkeit) wurde vom IC der britische Zweig mit der Durchführung der Dienste in der DDR beauftragt.

Entgegen diesem Auftrag zeichnet in diesem Jahr der französische Zweig für den SCI verantwortlich - diese Regelung scheint aufgrund einer internen Absprache zwischen dem ES, dem britischen und dem französischen Zweig zustande gekommen sein.

Die Frage der Verantwortung sollte von uns zu einem späteren Zeitpunkt erneut im IC aufgeworfen werden.

2) KONSULTATION DES DEUTSCHEN ZWEIGES

Die Meinung, daß die Verantwortung auf Seiten des SCI beim deutschen Zweig liegen sollte, wurde vom IC durch den Beschluß bestätigt beziehungsweise anerkannt, daß der deutsche Zweig vor allen Handlungen in Fragen DDR konsultiert werden soll.

Dieser Beschluß scheint mir jedoch nicht in der nötigen Klarheit gefaßt worden zu sein, er sollte vielleicht bei passender Gelegenheit wiederholt werden. Zumindest sollten das Europäische Sekretariat und der französische Zweig ausdrücklich um eine vorherige Konsultation gebeten werden.

3) TRÄGERORGANISATION IN DER DDR

Vom deutschen Zweig bestehen Bedenken gegen eine Zusammenarbeit mit der FDJ, da eine solche erstens einer Anerkennung des bestehenden politischen Systems in der DDR sehr nahe kommt, zweitens eine solche Zusammenarbeit bei der Bevölkerung der DDR zu falschen Schlüssen führen kann und drittens die FDJ eine ausgesprochen "promilitärische" Organisation ist.

Vom deutschen Zweig wurde daher mehrfach der Vorschlag gemacht, nur mit einer "nicht-politischen" Organisation der DDR zusammenzuarbeiten, wobei es dem deutschen Zweig klar ist, daß in gewissem Umfang jede Organisation der DDR eine politische ist.

Dieser Vorschlag des deutschen Zweiges wurde 1963 vom IC zurückgestellt, weil Roger Briottet aufgrund eines Besuches in der DDR den Eindruck hatte, daß zu jenem Zeitpunkt nur eine Arbeit mit der FDJ möglich wäre.

Wir müssen nunmehr erneut die Frage aufwerfen, ob für das kommende Jahr eine andere östliche Trägerorganisation gewonnen werden kann. Roger bejahte diese Frage im Herbst 1963 ausdrücklich.

4) PROJEKT IN DER DDR

Die Meinung des deutschen Zweiges, daß ein Projekt in der DDR nur für und mit der dortigen Bevölkerung durchgeführt werden sollte, fand die Zustimmung des IC. Es ist im Herbst zu prüfen, in wie weit dies für das Projekt 1964 zutrifft.

Von Seiten des Bundesministeriums für Gesamtdeutsche Fragen wird gerade auf diesen Punkt besonderer Wert gelegt.

5) TERMIN DER DIENSTE IN DER DDR

Da die Semesterferien in der Bundesrepublik erst Ende Juli beginnen, wurde vom deutschen Zweig vorgeschlagen, daß Dienste in der DDR erst Anfang August beginnen sollten.

Dies fand die Zustimmung des IC. Bei ersten Vorgesprächen zwischen ES und FDJ bestanden auch von Seiten der FDJ keine Bedenken gegen einen Dienst im August. Es wurde vielmehr festgestellt, daß die Semester in der DDR erst Ende August / Anfang September wieder beginnen und demnach der August allen Beteiligten als Termin für den Dienst akzeptabel erscheint.

Es ist unverständlich, wieso trotz dieser Vorgespräche der Dienst in der DDR für dieses Jahr für den Zeitraum 12. Juli bis zum 8. August festgelegt wurde. Das IC sollte auf der Ostersitzung auf diesen Umstand hingewiesen werden und es sollte klar erläutert werden, daß damit die Teilnahme westdeutscher Freiwilliger sehr fraglich geworden ist.

Weiterhin sollte schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß eine Wiederholung im kommenden Jahr nur so verstanden werden kann, daß Teilnehmer aus der Bundesrepublik entgegen den Erklärungen der FDJ von dieser nicht gewünscht werden und unsere entsprechenden Versuche auf dem Umweg über den Termin hintertrieben werden.

6) LAGERDAUER

Mir scheint die Gesamtdauer des Dienstes (Vier Wochen plus Vorbereitungsseminar) zu groß zu sein. Da nur eine Teilnahme für die Gesamtdauer möglich ist - Sammelvisa - verhindert eine solche die Teilnahme vieler möglicher Kandidaten. Es sollte daher auf eine Verkürzung der Lagerdauer auf drei Wochen hingearbeitet werden.

7) KREIS DER LAGERTEILNEHMER

Entsprechend unseren Statuten sollte der Kreis der Teilnehmer an Diensten in der DDR von keiner Seite aus . . . politischen, nationalen . . . Gründen eingeschränkt werden.

Das IC muß darauf hingewiesen werden, daß wir trotz eines gewissen Verständnisses für die Zwangslage der FDJ in dieser Frage (vor allem nach den kürzlichen Verhandlungen über Passierscheine für Westberliner) der SCI mit allem Nachdruck für die Teilnahme auch Westberliner eintreten muß. Unsere Zustimmung für die derzeitigen Bedingungen gelte nur für ein Jahr und müsse von der nächsten MV erneut geprüft werden.

Man sollte dem IC klarmachen, daß es nicht genügt, ein Lippenbekenntnis für die Berliner abzugeben ("und selbstverständlich sind wir für die Wiedervereinigung"), sondern daß unser Standpunkt der nicht-diskriminierung in aller Härte der FDJ vorgetragen werden muß.

Bedenken des deutschen Zweiges betreffs der Teilnahme ehemaliger DDR-Bewohner (Flüchtlinge) an Diensten in der DDR bestehen zur Zeit nicht mehr, nachdem Chris Hollaender dem deutschen Vorstand erklärt hat, daß sich der SCI als Bewegung für jeden einzelnen Freiwilligen einsetzen werde, wenn Schwierigkeiten auftauchen würden. Weiterhin war vereinbart worden, daß die Verantwortung der Teilnahme an Diensten in der DDR nur von jedem Freiwilligen für seine Person selbst getroffen werden kann.

8) AUSWAHLGEBIET FÜR LAGERTEILNEHMER

Vom deutschen Zweig wurde - zuletzt in meinem working paper im November - darauf hingewiesen, daß zur Auswahl der Freiwilligen klare Regelungen mit der FDJ getroffen werden sollten. Insbesondere sollte festgelegt werden, ob

- a) die FDJ nur Freiwillige aus dem Osten und der SCI nur Freiwillige aus dem Westen oder
- b) jeder Partner Freiwillige überall werben darf, das heißt der SCI auch im Osten, die FDJ auch im Westen.

Diese Frage scheint bisher vom IC offensichtlich nicht richtig verstanden worden zu sein. Sie kann erläutert werden damit, daß an den Diensten in Rußland und Polen Freiwillige der FDJ aus dem Westen (zum Beispiel der Bundesrepublik) teilgenommen haben, und wir als entsprechendes Recht auch Freiwillige aus der DDR benennen möchten - und hierbei auch klar sein muß, daß diese nicht an einer solchen Teilnahme gehindert werden.

64 03 27 - 2 03

9) VORBEREITUNGSSEMINAR

Das IC sollte schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß das Vorbereitungsseminar im kommenden Jahr mindestens in die Nähe der deutschen Grenze verlegt werden sollte (zum Beispiel Straßburg), zu einem späteren Zeitpunkt jedoch am geographisch richtigen Sammelpunkt der westlichen Teilnehmer, nämlich Hannover, stattfinden sollte.

In diesem Zusammenhang sollte unsere Bereitschaft erklärt werden, uns aktiv an einem solchen Seminar zu beteiligen.

10) PORPAGANDA

Vom deutschen Zweig bestanden gewisse Bedenken, daß mit den SCI-Lagerteilnehmern aus der Bundesrepublik gewisse Propaganda getrieben werden könnte. Von Roger Briottet wurde dem deutschen Vorstand im letzten Jahr (auf der Vorstandssitzung in Göttingen) das Angebot gemacht, solches durch vorherige Absprachen mit der FDJ auszuschließen. Auf meine entsprechende Aufforderung hin erklärte Roger dann später, es sei nun zu spät zu solchen Verhandlungen. Wir sollten prüfen und mit dem Europäischen Sekretariat klären, ob solche Absprachen mit der FDJ für 1964 noch möglich sind. Text etwa : "daß Teilnehmer aus der Bundesrepublik in Berichten in Zeitungen, Fernsehen oder Radio nicht einzeln herausgestellt werden und nur bei einer Aufstellung sämtlichen Lagerteilnehmer erwähnt werden ..."

11) FERIEN IM ANSCHLUSS AN DEN DIENST

Ich persönlich habe einige Bedenken gegen solche und möchte vorschlagen, daß sich das IC Gedanken macht, ob der Umfang dieser "Belohnungs"-Ferien nicht noch weiter verringert werden kann.

27.3.64 BS